

PRAKTIKUM ZWEI HSV-JUGENDKICKER ARBEITETEN MIT GEISTIG BEHINDERTEN

„Das ist eine Erfahrung fürs Leben“

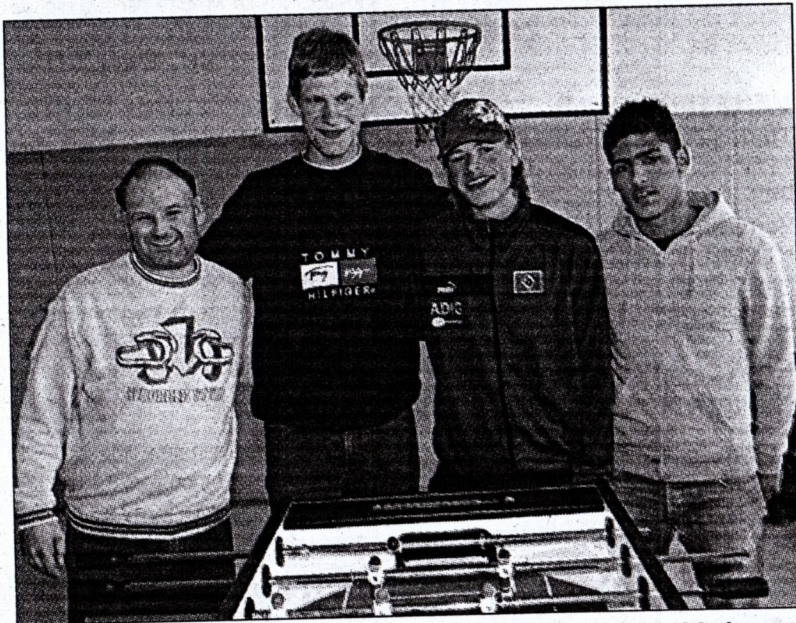
Die Norderstedter Werkstätten eröffneten jungen Leistungssportlern den Blick in ihre kleine Welt.

Ulrich Stückler
Norderstedt

Wie wichtig es sein kann, über den „Tellerrand“ der eigenen, „heilen“ kleinen Welt hinauszuschauen, das durften jetzt Kristian Böhnlein und Masin Moslehe (beide 17) erfahren. Die beiden Fußball-Schüler des HSV-Internats an der Ulzburger Straße leisteten ihr soziales Pflicht-Praktikum bei den Norderstedter Werkstätten für Menschen mit geistiger Behinderung ab – und kamen zu vielen für sie neuen und auch wichtigen Einsichten.

„Hier sind alle gut drauf, sind locker im Umgang miteinander und einfach fröhlich“, fasst Masin Moslehe zusammen, wie er die Woche im Kreis der „Werkstättler“ erlebt hat, „die Tage hier an der Stormarnstraße sind für mich eine Erfahrung fürs Leben.“

Und auch Masins Internats-Mitschüler Kristian lässt die Zeit bei den Werkstätten nicht unbeeindruckt. „Die Herzlichkeit, mit der wir aufgenommen wurden, war einfach schön“, sagt der junge Mittel-



Die HSV-Internats-Fußballschüler Masin Moslehe (r.) und Kristian Böhnlein (2. v.r.) mit den „Werkstättlern“ Miguel Braun (l.) und Niels Sörensen, den Siegern des Kickerturniers.

FOTO: STÜCKLER

feldspieler, „man merkt richtig, dass die sich auf den Besuch vom ‚großen‘ HSV gefreut haben.“

Und weil die Vorfreude so groß war, hatte Werkstätten-Sportlehrerin Maike Rothermund für beide ein vielseitiges Sport-Programm zusammengestellt, denn Sport ist für die Menschen in dieser sozialen Einrichtung ein wichtiger Lebensinhalt. So halfen Kristian und Masin bei der Sportabzeichen-Prüfung, gingen mit zum Schwimmen ins Arriba-Frei-

zeitbad, spielten mit den Behinderten Fußball, halfen beim Training der Leichtathleten des Landesleistungszentrums (LLZ) und unterstützten die bislang erfolgreichsten Werkstätten-Athleten, Christian Schlaikier und Alexander Knaub, beim Krafttraining. „Von den beiden bin ich beeindruckt, wie gut die sind, was die für Gewichte stemmen können“, sagt Kristian Böhnlein anerkennend.

Für Masin und Kristian, denen Marion Kowahl, die pädagogische Leiterin des HSV-Internats, in Absprache mit Maike Rothermund das Praktikum vermittelt hat, ist die Arbeit mit geistig behinderten Menschen eine völlig neue Welt. „Wir hatten vorher nur Kontakt zu Körperbehinderten“, sagt Kristian, „ich hatte keine Ahnung, was mich erwartet.“

Masin ergänzt: „Ich dachte, geistig Behinderte leben in ihrer eigenen Welt, dass ich wenig mit ihnen anfangen kann. Aber diese Ansicht hat sich nun komplett geändert“, sagt der Angriffsspieler aus Bad Gandersheim, der vor knapp drei Jahren zum HSV kam, „von Leuten wie zum Beispiel Christoph, der hier zwar im Rollstuhl sitzt, aber jeden fröhlich begrüßt und einfach Spaß hat, werde ich überall erzählen.“ Und für Kristian ist klar: „Das Praktikum hier werde ich weiterempfehlen. Das ist eine gute Sache.“

Und nachdem die beiden Nachwuchs-Fußballer die Medaillen des gemeinsamen Tisch-Kickerturniers verteilt haben, formuliert Masin seine vielleicht wichtigste Erkenntnis: „Wenn ich jetzt einen geistig behinderten Menschen sehe, dann denk ich nicht mehr: ‚Oh, der Arme‘. Jetzt weiß ich, der ist fröhlich, hat vielfach an den gleichen Dingen wie ich Spaß – und wahrscheinlich weniger Sorgen.“